

die ungewöhnliche Menge der aufgefundenen und noch aufzufindenden Monumente durch die grosse Ausdehnung des Kaiserstaates bedingt, so sichert die eigenthümliche Zusammensetzung desselben aus so fremdartigen Elementen dieser ungewöhnlichen Menge zugleich eine seltene Mannigfaltigkeit und Charakterschiedenheit. Die Grenzen des Ländercomplexes, der unser heutiges Österreich bildet, reichten im Süden einerseits bis nahe an die Marken von Italia propria, andererseits durch den Küstenstrich von Illyricum in die unmittelbare Nachbarschaft Griechenlands. So drang der Wellenschlag etruskischer Cultur durch Gallia cisalpina herauf bis in die Alpenthäler von Tirol, während die Inseln des Adriatermeeres durch den Typus ihrer Münzen schon das Gebiet der griechischen Numismatik berühren. Die ungeheuere Strecke zwischen Gallia transalpina im Westen und Sarmatia im Osten bot den wandernden Scharen, wie den zeitweilig sesshaften Fürsten des grossen Keltenvolkes Raum genug, um allenthalben Spuren ihrer Herrschaft und ihrer eigenthümlichen Entwicklung zurückzulassen. Vom Norden her aus Germania magna wälzte sich die drohende Gefahr, gegen welche die Römer an unserer Donau ihre Wartthürme und Castelle errichteten. Unser Marchfeld ward schon damals zu der blutigen Rolle eingeweiht, die es in den nachfolgenden Jahrhunderten zweimal auf eine für Österreich entscheidende Weise zu spielen hatte. Nebstbei tauchten im Norden und Nordosten die räthselhaften Gebilde des alten Slawenthumes auf, während von Südosten über Dacien her ein abenteuerliches Gemisch von barbarischer Originalität und unbehilflicher Nachahmung classischer Muster sich Bahn brach. So kam es, dass, während andere Länder durch ihre Monumente nur ein Volk in verschiedenen Perioden charakterisiren, Österreich durch seine Denkmäler in jeder Periode verschiedene Völker zu vertreten hat. Gross ist daher die Menge dessen, was in Österreich bereits zu Tage gefördert worden ist, eine noch grössere Menge aber würde den Augen sich zeigen, wenn man durch die Decke der Oberfläche, wie durch den Spiegel des Meeres auf eine versunkene Vineta, hinabsehen könnte in die Tiefen unseres heimischen Bodens, der durch dasjenige, was er uns bisher fast ohne unser Zuthun gegeben hat, uns ahnen lässt, wie reich er allenthalben, selbst in unserer nächsten Nähe, ein emsiges Forschen nach dem kostbaren Vermächtnisse der Vergangenheit belohnen würde.